

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
3003 Bern

St. Gallen, 4. Juli 2011

Raumkonzept Schweiz: Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren

Die politische Begleitgruppe Raumkonzept Schweiz hat unseren Verband eingeladen, zum Entwurf des Raumkonzepts Stellung zu nehmen. Für die uns eingeräumte Gelegenheit zur Stellungnahme danken wir Ihnen bestens.

Die SVI hat sich mit der Vorlage befasst und beschlossen, keine ausführliche Stellungnahme abzugeben. Die durch Verbände, die uns nahe stehen – wie insbesondere den FSU oder den SIA – abgegebenen Stellungnahmen enthalten unseres Erachtens bereits zahlreiche wichtige Hinweise und Änderungsanträge, welchen sich die SVI anschliessen kann. Nachdem die Vernehmlassungsfrist in der Zwischenzeit abgelaufen ist, beschränken wir uns deshalb auf wenige Hinweise aus verkehrsplannerischer Sicht, welche unsere Haltung aufzeigen sollen.

Nachhaltige Raum- und Verkehrsentwicklung

Die SVI begrüsst ausdrücklich die folgenden in Kap. 2 und 3 genannten Ziele:

- nachhaltiges Verkehrssystem mit einem raum- und energieeffizienten Transportsystem fördern und der optimalen Nutzung der bestehenden Infrastrukturen Vorrang vor dem Bau neuer Infrastrukturen geben (Zielformulierungen in Kap. 2.2 "Die natürlichen Ressourcen schonen" und Kap. 2.3 "Die Mobilität steuern");
- die Siedlungsentwicklung auf die Kapazitäten des bestehenden Verkehrsnetzes abstimmen und die Dichte und Nutzung der Bauzonen in Abhängigkeit der Erschliessungsqualität betr. öffentlichem und Langsamverkehr definieren (Zielformulierung in Kap. 3.2 "Siedlungen nachhaltig weiterentwickeln").

Die SVI geht davon aus, dass mit der Umsetzung dieser Ziele ein Wandel in den Grundsätzen der Verkehrsplanung einhergeht, welcher auch Anpassungen in der entsprechenden Gesetzgebung auslösen kann und die Verkehrsfachleute vor neue Herausforderungen stellt. Die koordinierte Bewirtschaftung und die kluge Erneuerung des vorhandenen Systems wird gegenüber dem Bau neuer Infrastrukturen Vorrang erhalten müssen.

Mobilität steuern und die Raumentwicklung mit der Verkehrsinfrastruktur abstimmen

Die Verkehrsplanung wird im Raumkonzept als wichtiger Faktor erkannt: eines der fünf Ziele in Kap. 2 ist, dass die Mobilität zu steuern sei, was mittels Koordination von Siedlungs- und Verkehrsplanung,

aber auch mit effizienten Transportlösungen im überörtlichen Verkehr erreicht werden soll. Alle sieben formulierten Strategien in Kap. 3 tangieren die Verkehrsplanung mehr oder weniger. Die Notwendigkeit einer räumlichen Abstimmung des Verkehrs ist evident, und die SVI unterstützt diesen hohen Stellenwert ausdrücklich.

Handlungsräume

Das Denken in Handlungsräumen (Kap. 4) begrüßen wir. Es wird eine herausfordernde Arbeit der einzelnen Handlungsräume und ihrer Grenzregionen sein, sich handlungsfähig zu konstituieren und die Strategien der einzelnen Räume zu schärfen.

Fokus urbane Räume

Die Handlungshinweise nehmen starken Bezug auf die urbanen und periurbanen Räume, sowie lokale Zentren. In ländlichen und alpinen Regionen soll die Entwicklung konzentriert und eingeschränkt werden. Diese politisch heikle Aussage wird aus fachlicher Sicht begrüsst, bilden doch aus verkehrsplannerischer Sicht gerade die Schnittstellen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (sprich: vom MIV dominierte Gebiete) eine der wesentlichen Herausforderungen.

Umsetzung

Das Raumkonzept enthält zahlreiche Stossrichtungen, Empfehlungen und Hinweise zur Umsetzung. Interessant wird sein, in welcher Form diese Stossrichtungen in der verabschiedeten Form des Raumkonzeptes umschrieben sein werden, wie diese von Verwaltung, Politik und Fachleuten aufgenommen und interpretiert werden und wie intensiv diese in der künftigen Planung beherzt werden.

Aus fachlicher Sicht begrüsst die SVI möglichst griffige Aussagen, wie sie im Raumkonzept teilweise enthalten sind. Wir unterstützen es, wenn diese Stossrichtungen in der zu verabschiedenden Form nicht weiter abgeschwächt werden. Sehr schätzen würden wir auch eine präzisierende, erläuternde Auslegehilfe.

Freundliche Grüsse

SVI Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten



Andreas Brunner, Geschäftsführer